

fest
2 Uhr mittags
in Nagold.
Thema: Land, Leute und
was interessant.

ungsarbeiten
Defchelbrunn, Ober-
Oberjungen und
Unternehmer ver-
nimmt entgegen
908
Sasserverforgung:

13. März 1908.
ing.
Beweise bezüglich Teil-
em Einscheiden anderer
tter, Bergwarter und

olber, geb. Maser,
Ne hien Herzog und
die wichtige Leichen-
d anwärtig, sagen den
verbliebenen.

nd anwärts zur geü.
sstellung
den Eingang sämt-
lich nicht anzuzeigen
Chr. Raaf.

achte ist 6 1/2 Jahren bei
Köchin
Erst. etc. 2000. Grstl.
digen, das hürnerlich lochen
n neben Zimmerwäschchen u.
u der Hausw. miltblst, nicht
Jahren. Sohn 300—320 .A.
che, die auf gute, samtl. Be-
n, dauernde Stellung sehen,
Frage, und Photogr. senden an
Fran Wolff, Witwe
Lahr, Bergst.
lti Anfang Mai.

henmädchen-
Gesuch.
e tüchtige Mädchen für Küche
usarbeit haben Stellung bei
Lohnabgehalt von 30 .A.
haus Waldeck
Frendenstadt.

chfütterer
er guter Bezahlung sofort
ander, Gatspächter
Dürrenhardt
Post Gänbringen.

ontobüchle
W. W. Jaiser.

82. Jahrgang.
Ersteinst täglich
mit Ausnahme der
Feiertage.
Preis vierteljährlich
hier 1 .A., mit Postge-
bühren 1.20 .A., im Bezugs-
ort 10 km-Bezugs-
1.05 .A., im Bezugs-
ort 1.05 .A.,
Wochenabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Ne 62 Samstag den 14. März 1908
Fernsprecher Nr. 29. Fernsprecher Nr. 29.

Auflage 2600.
Anzeigen-Gebühr
f. d. 1. Spalte 20 und
gewöhnl. Schrift oder
deren Raum bei 1mal.
Einrückung 10 g.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.
Mit dem
Blattverkauf
Schw. B. W. W.

Kurzliches.
Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft,
betreffend die Bekämpfung aufgezuchtener Widder in
Richtheim n. T. am 30. März 1908.

- Die jährliche Hochprägung wird in diesem Jahre
am Montag, den 30. März, in Richtheim n. T. abgehalten.
Zur Förderung der Schafzucht werden Preise für hervor-
ragende Böcke aus Beiträgen der Zentralstelle, des landw.
Bezirksvereins, der Amis-Korporation und der Stadt Rich-
theim unter folgenden Bedingungen vergeben:
1. Um Preise können sich württembergische Schafzüchter bewerben, welche die vorgeführten Böcke entweder selbst gezüchtet oder zur Vererbung in ihren Herden erworben haben.
 2. Wenn zwei Schafzüchter gemeinschaftlich die Schafzucht betreiben, z. B. Vater und Sohn, so kann nicht jeder derselben sich mit Böcken um Preise bewerben.
 3. Die vorgeführten Böcke werden in zwei Abteilungen:
a) Böcke mit nicht mehr als zwei Schaufen, b) Böcke mit mehr als zwei bis zu sechs Schaufen, beurteilt. Bei gleicher Qualität geht der vierjährige Bock dem sechsmonatigen vor.
 4. Jede Abteilung ist gesondert aufzustellen und von dem landw. Bezirksverein mit fortlaufenden Nummern zu versehen.
 5. Ein Preisbewerber kann in jeder Abteilung nur einen Preis erhalten.
 6. Die Preise werden in Abteilungen zu 35, 30, 25 und 20 .A. an die besten Tiere vergeben.
 7. Die Schau beginnt morgens 8 Uhr; um diese Zeit müssen sämtliche Tiere aufgestellt sein.
- Stuttgart, den 10. März 1908. d. D. W.

Politische Uebersicht.
Die Budgetkommission des preussischen Abgeordnetenhauses hat den Gesetzentwurf betr. die weitere Ausschließung des staatlichen Besitzes der Steinbrüche, welcher der Staatsregierung einen Betrag bis zu 45 Mill. Mark zur Verfügung stellt, angenommen.

Monarchenzusammenkunft in Venedig. Kaiser Wilhelm wird am 25. März mittags über Venedig einreisen und dort vom König Viktor Emanuel empfangen werden. Dann wird sogleich das Frühstück im Palazzo Reale eingenommen, wobei eine Militärmusik auf dem Marktplatz kesselt. Abends ist Galafest an Bord der Hohenzollern, welche nach Korfu abgeht. Der Kaiser wird vom Reichskanzler begleitet sein und die Begleitung wird einen hochpolitischen Charakter tragen.
(Wst.)
Die italienische Regierung erachtet aus ihren afrikanischen Schanzgebieten die Meldung, daß der Stamm Salliman mit Unterstützung von Dänen des Ruffah in der Nachbarschaft von Djelid am 29. Febr. einen anderen Stamm

Der Oberamtsbezirk Nagold
im Lichte der endgültigen Ergebnisse der letzten Volkszählung.
Nachdruck verboten.

Wenn unsere Leser aus Anlaß der periodischen Zählungen, — wie jüngst bei der Viehzählung, — ihre „Haushaltungsliste“ zum Ausfüllen zugestellt erhalten, gehen sie vielfach mit einem gewissen Widerwillen an diese verhältnismäßig geringe Arbeit heran und die Zähler haben oft Mühe und Not bis sie einen ordnungsmäßig ausgefüllten Zählbogen vom Haushaltungsvorstand erhalten. Wir nehmen es nun dem weniger gesetzkundigen und dem weniger schreibgewandten Lesern unseres Blattes keineswegs übel, wenn sie diese Listen, — hinter denen sie mit Unrecht vielleicht irgend welches behördliches Eindringen in ihre persönlichen Verhältnisse vermuten, — nicht besonders gerne erfüllen.
Statistische Zusammenstellungen sind nun wohl an und für sich gewiß etwas ungewöhnlich Langweiliges; da sie aus Tabellen, Zahlenreihen und Durchschnittsberechnungen bestehen, und doch redet die Statistik eine sehr deutliche Sprache. Ohne ihre mathematisch sichere Zahlen würden wir vielfach bei Lösung wichtiger Tagesfragen, — wir erwähnen in diesem Zusammenhange nur die Fleisch- und Brotversorgung, — bei Schaffung von Unterlagen für die Gesetzgebung auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiete ganz

angegriffen, dreißig Leute dieses Stammes getötet und das Vieh weggetrieben habe. Die italienischen Besatzungen von Merca und Djelid griffen die Räuber am 3. d. Mis. an, wobei 400 Angehörige des Sultman-Stammes sowie 60 Leute des Ruffah fielen. Auf italienischer Seite sind zwei Kstaris verwundet und ein Mann getötet worden.

England und die Balkanbahnprojekte. Das Reutersche Bureau erfährt, daß die britische Regierung die Antworten auf die russisch-italienische Note betr. die mazedonischen Eisenbahnprojekte abgefaßt habe. Die Noten seien in der Sache gleichlautend. Die Antwort Englands in beiden Fällen bemerke sich in ähnlichen Grundzügen und erkläre, Englands Haltung sei die einer wohlwollenden Neutralität gegenüber allen mazedonischen Eisenbahnprojekten. Doch sei England nicht bereit, einen der Pläne tätig zu unterstützen, bis die Pläne einem wirklichen Reformentwurf zugeführt habe. Der förmliche Vorschlag Greys, einen Generalgouverneur für Mazedonien zu ernennen, sei mit der Anweisung verbunden worden, den Rächten am nächsten Montag mitgeteilt zu werden. Derselbe sei in den Einzelheiten in Uebereinstimmung gebracht worden mit dem in der Rede Greys figurierten Gedanken, nämlich, daß ein türkischer Gouverneur von Charakter und Fähigkeiten Mohammedaner oder Christ, ernannt werden solle, und zwar mit der Billigung und Sanction der Rächte, der ohne ihre Zustimmung nicht abgehbar sein solle und dessen Amt für eine bestimmte Reihe von Jahren gesichert werden dürfte.

Ein lateinischer Briefwechsel.
Paris, 13. März. Dem „Eclair“ wird aus Turin gemeldet: Eine hochgestellte Persönlichkeit habe dem Korrespondenten des „Momento“ mitgeteilt, daß zwischen Kaiser Wilhelm und dem König Humbert ein Briefwechsel stattgefunden habe, der Ähnlichkeit habe mit dem zwischen dem Kaiser und Lord Tweedmouth. Damals sei der Kaiser auch schon für die Verminderung der Rüstungen zur See eingetreten. Er anfertige Befehlsentwürfe wegen der gewaltigen Entwicklung der Kriegsmarine Italiens und anderer Länder. Der Kaiser wies darauf hin, wie vorteilhaft es für die Rächte wäre, für eine Verminderung der Kriegskosten einzutreten und forderte den König Humbert auf, die Initiativ zu einer solchen Verständigung zu übernehmen. Humbert habe den Brief damals seinen Ministern gezeigt und die Folge sei auch eine gewisse Einschränkung des italienischen Flottenprogramms gewesen.

Aus Marokko.
Tanger, 13. März. Der Raghzen hat Dampfer gechartert, um zur Wiedereinnahme von Saff 1500 Mann dorthin zu bringen.

Parlamentarische Nachrichten.
Deutscher Reichstag.
Berlin, 12. März.
Stat. — v. Stetten (Z.) bemängelte, daß für die Binnenfischerei unverschämtermaßen weniger als für die

im Dunkeln tappen und kein sicheres Urteil abgeben können. Es wird deshalb neuerdings von allen Seiten den Ergebnissen der Statistik die größte Aufmerksamkeit und Beachtung geschenkt.

Wir wollen nun in der Folge zeigen, welches Bild unser Oberamtsbezirk im Lichte der letzten Volkszählung uns gibt und werden dabei versuchen den ihren Zahlenreihen durch entsprechende allgemeine und spezielle Erläuterungen etwas Leben einzuhauchen.

Als Quelle benützen wir die eine wirkliche Fundgrube bildenden vom K. Statistischen Landesamt jüngst veröffentlichten endgültigen Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dez. 1905 für das Königreich Württemberg.

In unserem an Ueberraschungen so reichen Zeitalter dürfen wir als Zeugen einer großen Zeit die gewaltigen Ausrichtungen der deutschen Volksmassen miterleben und können bemerken wie alle Welt, und insbesondere unser französischer Nachbar, aus uns unsere Bevölkerungszunahme beneidet.

Trotz der ansehnlichen Bevölkerungszunahme unseres engeren Vaterlandes in der letzten Volkszählungsperiode (1900 bis 1905) um 132699 Köpfe, oder 6,12% der Volkszahl, haben wir nun aber in Württemberg doch nicht das Tempo des Reichsburchschnitts mit 7,98% Zunahme erreicht.

Es muß also im lieben Deutschen Reich noch viele Gebiete geben, in denen ganz andere Zugänge an Menschen zu verzeichnen waren als bei uns im Schwabenlande. So hat beispielsweise Preußen in den letzten 5 Jahren um 2806311 Köpfe zugenommen. Mit anderen Worten gesagt

Förderung der Seefischerei aufgewendet werde. Dabei sei die wirtschaftliche Bedeutung der Binnenfischerei für Deutschland reichlich so groß, wie die der Seefischerei. Besonders Gewicht sei auf die Erforschung der Krankheiten der Fische zu legen.

Prinz Carolath (N.) plädiert den Anregungen des Borreners bei und würde eine Erhöhung der Aufwendungen für die Binnenfischerei freudig begrüßen.

Naab (W. Bg.) betont die Bedeutung der Seefischerei für unsere Marine und äußert sich befriedigt von der diesmaligen Erhöhung dieses Titels um 50000 .A.

Hedel (Z.) tritt dafür ein, daß der Flaschenbiervertrieb konfessionspflichtig gemacht werde. Auch der Versorgung des platten Landes mit ärztlicher Hilfe müsse erhöhte Aufmerksamkeit zugewendet werden, ebenso dem Wohnungswesen.

Unterstaatssekretär Wermuth erklärt, das internationale Landwirtschafts-Institut in Rom werde Ende Mai d. J. zusammenzutreten.

Bei dem Titel Belastung des Reiches mit Ausgaben für die Jubaliden-Ver sicherung beleuchtet:
Sachse (S.) die auffallende Verringerung der Rentenansprüche und den großen Umfang von Wiedereinzahlungen von Renten. Ebenso müsse anfallen der neuerdings überaus schlechte Erfolg der Berufungen.

Direktor Caspar im Reichsamt des Innern erklärt, Wiedereinzahlungen von Renten seien nur natürlich, nachdem zuvor zahlreiche Rentenbewilligungen unter irrthümlicher Annahme des Begriffes der Erwerbunsfähigkeit erfolgt waren.

Vizepräsident Baasche teilt munter dem Hause mit, es seien zum Reichsamt des Innern jetzt noch 70 Redner zum Wort gemeldet. Er bitte daher die Herren sich möglichst kurz zu fassen.

Que (S.) geht auf die Frage der freien Ketzwahl ein und besonders auf das Verhältnis der Knappschaften zu dieser Frage. Tatsache sei, daß die Knappschaften einschließlich der christlichen Bergarbeiter für die freie Ketzwahl seien. Wie komme also der Abgeordnete Nagden zu seinem allgemeinen Angriff auf die sozialdemokratisch geleiteten Ortskrankenkassen wegen ihrer Stellung zu dieser Frage. Nicht die Arbeiter, sondern die Unternehmern seien es, die Gegner der freien Ketzwahl seien.

Bei dem Abschnitt Schiffverrechnungskamt rügt Delbrück (fr. Bg.), daß die Kahnkassier vielfach mit zu hohen Verrechnungsschuldungen belastet seien.

Beim Abschnitt Oberamt, Untersuchung von Seeunfällen kommt Hedscher (fr. Bg.) zurück auf die neuliche Raab'sche Behauptung betr. See-Unsicherheit als Ursache der Schiffsunfälle. Er halte es für absolut ausgeschlossen, daß ein Schiffunternehmer einen Kapitän anhalte, draußlos zu fahren ohne Rücksicht auf die daraus entstehenden Gefahren. In Bezug auf Tiefseeforschung seien Verhandlungen zwischen England und Deutschland. In Hamburg habe bereits eine Zusammenkunft stattgefunden und es sei bestimmt zu erwarten, daß man sich über diese Frage einigen werde. Weiter weiß Redner eine neuliche Andeutung des

heißt dies, daß Preußen in der kurzen Epoche Zeit einer Volkszählungsperiode um ein „ganzes Königreich“ zunahm; denn die genannte Zunahme beträgt 1/10 Million Menschen mehr als unser engeres Vaterland Württemberg überhaupt Einwohner hat. Diese Zahlen reden doch gewiß eine ferne echte „deutsche“ Sprache?
Welchen Anteil hat nun unser Oberamtsbezirk Nagold an dieser Bevölkerungszunahme?

Begonnen wir mit der Schilderung der „Bilanz“ zwischen natürlichem und tatsächlichen Wachsthum der Bevölkerung vom 1. Dezember 1900 bis 30. November 1905.

Der ganze Oberamtsbezirk Nagold hatte am 1. Dezember 1905 einen Flächeninhalt von 284,34 qkm und 12350 männliche und 13775 weibliche zusammen 26125 Einwohner. Es herrscht also das ewig Weibliche nicht unbedingt (1425) vor. Die Bevölkerungszunahme innerhalb der letzten Volkszählungsperiode (1900—1905) beträgt 740 das ist 0,57% der durchschnittlichen jährlichen mittleren Bevölkerungszahl. Im Schwarzwaldkreis weist eine ähnliche Zunahme auf den Oberamtsbezirk Rottenburg mit 0,59%, und unser Nachbarbezirk Calw mit 0,61%.

Das Wachstum des Oberamtsbezirks aus „eigener Kraft“ — Das heißt der Ueberfluß der Geburten über die Gestorbenen, beträgt 1617, das ist 1,25% der durchschnittlichen jährlichen mittleren Bevölkerungszahl. Einen ähnlichen Ueberfluß hat in Schwarzwaldkreis wiederum unser Nachbarbezirk Calw mit 1,24%, sowie der angrenzende Oberamtsbezirk Herrensberg mit 1,28%. Den höchsten Ueberfluß hat der Schwarzwaldkreis

Abgeordneten Hoch zurück, als sei er, Redner, von den Rednern bezahlt worden, um öffentlich für sie in der Angelegenheit des Arbeiterstreiks einzutreten. Ganz ungenügend seien aber auch die neulichen Angaben Hochs über ein Anwachsen der Seemannsfrage bei der See-Vernunftgenossenschaft. Gegenüber dem Abgeordneten Hoch nimmt Redner dann den verstorbenen Redner Jäkel in Schutz.

Wegler (S.) bringt beim Kopit der Behörde zur Untersuchung von Seemannsfällen einen jahrelang zurückliegenden Fall einer Selbstentzündung von Kohle auf einem Dampfer zur Sprache.

Direktor Dr. von Siquieros des Seemanns hat als richterliche Behörde damals jene Feststellungen als unzureichend erachtet. Der Regierungsbevollmächtigte beantwortet eine Anfrage des Abgeordneten nach dem Schicksal der vom Reichstage bei der Beratung der Seemannsordnung beschlossenen Resolution auf Errichtung eines Reichsschiffahrtshofes dahin, daß der Bundesrat bis jetzt keinen solchen Beschluß gefaßt hat.

Demmann (fr. Bg.) Der Friede zwischen Unternehmern und Arbeitern sollte auch im Schiffahrtsgewerbe gepflegt werden. In der Zwischenzeit im Ausland wisse ganz erheblich leiden, wenn gegen unsere Reedereien fortwährend so schwere Angriffe erhoben würden, wie dies seitens des Abgeordneten Hoch geschieht.

Kraus (u. Bgg.) Er halte es nicht für seine Aufgabe, an öffentlichen Schäden vorüber zu gehen. Das sei die wirksamere Aufsicht über das Schiffahrtswesen, damit die Reichskasse auf den Schiffen besser geschützt werden.

Sammler (R.) bekämpft die Ausführungen Kraus als überhöht einseitig.

Schwartz (S.) vertritt sich ebenfalls über die dieselbe unzulängliche Verantwortlichkeit der Schiffe.

Darauf geht ein Schlussatz Dr. Hoffmann und Gen. ein, der gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und des Zentrums angenommen wird.

Tages-Neuigkeiten.

Magold 14. März. März. Bezüglich der Fasonen und Wildenten heißt es nun für den Jäger: „Gewehr in Ruh!“ Dafür erscheint aber die lang geschälte Schote auf der Wildbühne, von der eine alte Jagdregel berichtet: Reinküchere nach Schneepfen suchen geht! Denn, da kommen sie; Bäume, das ist das Wasser; Juhos, da sind sie auch noch da; Palmarum-tran-larum, Laasmodogewiß, halt, Jäger halt, legt drüben sie. Die Wildbühnen belegen sie jetzt zu hauen, und man tut gut daran, sie an einem Glanzen in der jungen Meekant zu verführen. Im Monat März nimmt auch bereits die Balz der Auer- und Birkhühner ihren Anfang.

Hängt Ristkäfchen auf! Nun zwickert der ganze Star auf Bäumen und Dächern und sucht seine Brutstätte aus. Leider haben die Winterstürme manches Starnhändchen vom Baum gerissen oder in eine gar weite Höhe getrieben und Berastung gebracht. Ein jeder Vogelstreich nimmt sich daher einige Stunden Zeit, die Ristkäfchen seiner Gartendwöhner in Ordnung zu bringen. Meistens befindet sich im Rist nicht nur so wenig Ristkäfchen für die möglichen Brückenmacher. Die und da erblickt man ein Starnhändchen. Die etwas kleineren Weidenkäfchen sind nirgends zu finden. — Gartendwöhner hängt Ristkäfchen auf und schreit die geringe Arbeit nicht. Sie wird reichlich belohnt durch Vertilgung der unsere Obstbäume bedrohenden Schädlinge.

Vom 23. März ab ist in **Nohrdorf** O. A. Magold der Fernsprech- und Telegraphendienst vom Postdienst getrennt. Die neu errichtete Telegraphenstation (mit öffentlicher Fernsprechstelle) befindet sich von diesem Tage ab im Schloss z. „Adler“.

Nödingen, 13. März. Am 6. Februar 1908, nachmittags 1 1/2 Uhr brannte die Scheuer des Bauern Karl

Kottwell mit 1,67% und den niedrigen Kottenburg mit 1,03%. Wir stehen in unserem Oberamtsbezirk nach dieser Richtung so ziemlich in der Mitte.

Dagegen hat der Oberamtsbezirk Magold leider einen Wanderungsverlust von 877 Köpfen (0,68%) zu verzeichnen. Wir haben somit in unserem Oberamtsbezirk eine der bemerkenswertesten Erscheinungen der neueren Wirtschaftsentwicklung vor uns, welche zeigt, daß keineswegs nur Lebensläufe abwandern, oder daß die eine Art von Gemeinden rascher zunimmt als die andern, sondern, daß es vielmehr eine ganze Anzahl von Gemeinden gibt, welche an Volkszahl mehr oder minder stark und chronisch abnehmen, — sagen wir gewissermaßen „einwachsen“. — Solche Gemeinden stehen in schroffem Gegensatz zu den rasch zunehmenden, meist größeren Gemeinden, d. h. zu der Zusammenbrüderung von Menschen auf kleine Stadtmärkten.

Was ist Zivilisation? Ein artiges Schulgespräch aus Grundriß erzählt Helena Spieler in einem Feuilleton über St. Moritz in den Hand. Noth: In einer Grundrißer Schule kam der Lehrer einmal darauf zu sprechen, wie zahlreich früher die Bären im Lande gewesen seien; aber die Zivilisation, wie er sagte, habe sie ausgerottet. „Ihr wißt doch, was „Zivilisation“ ist?“ „Ja“, rief ein kleiner Kerl. „Die Zivilisation ist eine schwere Krankheit, an der die Bären gestorben sind.“

Nach in Nordorf vollständig und dessen Wohnhaus teilweise nieder. Dessen Dienstmädchen Marie Mohr, 16 Jahre alt, Stiefkocher des Jakob Stübinger, Bauer in Nödingen, welches bei dem Abgeordneten seit 4. Februar 1908 im Dienst stand, wurde heute wegen Verdachts der Brandstiftung durch Landjäger F. Fischer von Desfeldrom verhaftet und an das kgl. Amtsgericht Herrenberg eingeliefert. Das Mädchen hat die Tat bereits dort eingestanden.

r. Herrenberg, 13. März. Die Kostwärtin in einer hiesigen Brauerei hat eine günstige Gelegenheit benützt und mit einem falschen Schlüssel den Kasten des Bierführers geöffnet. Dann machte sie sich hinter dessen Vorrat. Ein gefülltes 20 Frankstück wurde zum Verräter und führte zur Entdeckung.

r. Calw, 13. März. Die Stadtgemeinde hat selber mit ihrer Beitrittserklärung zum Gemeindevorstand für Erhaltung und Verwertung elektrischer Kraft gestimmt. Nun hat sie, die Kommunalbehörde, die hier zum Preis von 45000 M erworben, um selbst ein Elektrizitätswerk zu errichten.

Stuttgart, 13. März. Der kommandierende General, S. R. G. Herzog Albrecht von Württemberg, ist gestern aus Urlaub wieder zurückgekehrt und hat das Kommando des 2. Armeekorps übernommen.

Stuttgart, 14. März. Nach längerem Verbleiben ist gestern der frühere Kriegsminister General der Inf. a. D. Gustav v. Steinheil, ein um die Entwicklung unseres Militärwesens hochverdienter Offizier, im Alter von 76 Jahren gestorben.

Böblingen, 11. März. Unsere Stadt steht zurzeit vor großen und wichtigen Aufgaben, die stark in ihre Tasche greifen. Für heute wollen wir nur eine dringende hervorheben, nämlich die Errichtung einer Gasfabrik. Wohl haben wir seit Jahren ein von der Maschinenfabrik Göttingen erdichtet und gut arbeitendes Gieseritätswerk. Aus der Mitte der Gemeinde erhebt sich jedoch der Wunsch nach Gas und auf eine Anfrage haben sich schon 226 Abnehmer gemeldet. Der Gemeinderat hat die Errichtung mit 13 gegen 1 Stimme beschlossen, wobei die Interessen der Stadt in richtiger Weise berücksichtigt werden sollen. Der Bau dürfte noch in diesem Jahr begonnen werden, wenn der Bürgerentscheid seine Zustimmung gibt und sonst nichts Ungünstiges dazwischenkommt.

Tübingen, 13. März. In einem Konfektionsgeschäft wurde einem Flederling während der Ausprobe im Damen-salon durch den Handhüter Böhlke das Portemonnaie mit 156 M Bargeld aus dem Handtäschchen gestohlen. Bei einer Handjagung gelang es den Dieb zu überführen. Das leere Portemonnaie wurde in der elterlichen Wohnung von der Polizei aufgelesen, ebenso 2 Rollen Tuch und Stoff zu einem Kleid.

r. Ludwigsburg, 12. März. In der letzten Nacht hat der etwa 50jährige, von seiner Frau getrennt lebende Eisenbahnsekretär Berdele durch Öffnen des Gasbofes in der Küche, wobei er sein Bett verbrannt hatte, Selbstmord verübt. — Im Bezirkskrankenhaus starb der verheiratete Bauer Gustav Joller aus dem benachbarten Obwill. Er hatte sich an der Hand eine geringfügige Verletzung zugezogen, die eine Blutvergiftung herbeiführte, als J. beim Einreiben eines Pflasters die nötige Vorsicht außer Acht ließ.

r. Nödingen, 13. März. In der Otto'schen Fabrik in Unterbödingen ist der verheiratete Arbeiter Bauder auf schreckliche Weise verunglückt. Er ließ bei Auswechslung eines Riemens diesen auf die 500 Umdrehungen in der Minute machende Welle fallen und wurde hierbei mitgerissen. Im Augenblick wurden ihm die Arme aus dem Leib gerissen. Zwei Sattler, die mithalfen, kamen mit dem Schrecken davon. Bauder wurde als Leiche aus der Maschine gehoben.

r. Heilbronn, 13. März. Der Gemeinderat beschloß anlässlich des 25jährigen Jubiläums der Stadt als Garnison des kgl. Jägerregiments am 31. März 1908 den Soldaten der hiesigen Garnison aus den Kellereien der Stadt eine Weinprobe, etwa 1/2 l Rotwein pro Kopf, zu überweisen und ferner einen gefälligen Abend des Offiziers-

Zuchtvier und Schöckgeß. In einer niederbayerischen Gemeinde — so wird der „Z. R.“ aus München geschrieben — sind seit längerer Zeit die Gemüter in Aufregung gesetzt wegen des Zuchtviers; denn die Bayern wollen unbedingt einen Schöckgeß, während die Aufstrebende nach dem Kitzgeße auf Haltung eines Kitzviers bestehen muß. Siehen da nun mehrere Viehbesitzer im Ortswirtschaftsanf. und das Tagesgespräch bildet natürlich wieder die Zuchtfrage. Endlich erhebt ein „guter Geheuer“ seine Stimme und sagt freudigbewußt: „Nur Nat, legt sich doch sogar der Reichstag für uns ein; denn in meiner Zeitung lese ich immer von „Schöcken“ und nicht von Kitzvieren.“ Der beste Mann hatte die Artikel über das neue „Schöckgeß“ natürlich in seiner Weise falsch aufgefaßt.

Ein kleiner Junge wachte einer patriotischen Feier bei, wobei eine Rede gehalten wurde, die mit Hoch und Auschwärzen schloß. — Als er nach seinen Erlebnissen gefragt wurde, erzählte er: „... Und dann hat ein Mann was ausgesprochen, und dann wußten wir alle schreien und unsere Mägen gelien.“ (Zsb.)

Mag. der Sohn eines Offiziers, kommt zu spät zur Schule und gibt als Entschuldigung an, er sei auf dem Schulweg in den Reinkisten gefangen worden und habe deshalb nach Hause gehen und sich umkleiden müssen. Auf die Frage des Lehrers, was ihm denn in den Reinkisten gefangen habe, erfolgt die Antwort: „No natürlich, so'n dummer Zivilist.“

Wirt: „Nun, wo finden Sie das Steak, Doktor?“ — Gast: „Oh, nur wenn ich sorgfältig den ganzen Keller absuche.“ (Zsb.)

Korps und der bürgerlichen Kollegien, sowie weiterer Teilnehmer anzuregen. Der Beschluß wurde gegen die Stimmen der 4 Sozialdemokraten und des Volksparteilars Ströb gefaßt.

r. Künzelsau, 13. März. Zwei Arbeiter der Getreide- und Mehlhandlung von Bar wurden verhaftet, als sie sich gerade ca. einen Zentner Mehl widerrechtlich angeeignet hatten. Schon seit längerer Zeit war ein Abmangel an Mehl bemerkt worden. — Die Landwirtschafts- und Gewerbedienst hat im vergangenen Jahre bei einem Gesamtumsatz von nahezu 18 Millionen Reich einen Reingewinn von 23 322 M erzielt, woraus 5% Dividende verteilt werden können. Der Referatsumsatz beträgt jetzt 110 000 M.

r. Aus dem Fränkischen, 13. März. Seit 2 Tagen herrscht ein heftiger Schneesturm. Das Thermometer zeigt + 2 Grad R. An manchen Orten liegt der Schnee so tief, wie wir ihn den ganzen Winter noch nicht hatten.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. März. Aus Nürnberg wird der Boff. Jg. gemeldet: Die Mittelrheinische Handelskammer empfiehlt, von den geplanten Reichskammern abzusehen, da von ihnen eine Förderung des gewerblichen Friedens nicht zu erwarten ist. Man müsse reine Arbeiterkammern einrichten. (Zsb.)

Berlin, 13. März. Wie das Berliner Tageblatt aus bester Quelle erfahren haben will, leidet der Kaiser an einer leichten Erkältung. Auf den Rat seiner Ärzte hat er das Bett aufgegeben. (Zsb.)

Berlin, 12. März. Der bisherige Staatssekretär des Reichshofamtes, Freiherr v. Stengel und Gemahlin, haben gestern Abend Berlin verlassen, um sich während in ihrer Heimatstadt München niederzulassen.

Berlin, 12. März. Auch Generaldirektor Höde tritt zufolge der Disambonierung des Galeriedirektors v. Tschudi, mit dessen Schritten er sich dienstlich verhalten wird, zurück.

Berlin, 13. März. Wegen die Telefonverweigerung. In dem Entwurf einer neuen Fernsprechnetzordnung hat der Gesamtvorstand des Landes der Industriellen dem Staatssekretär des Reichpostamts eine ausführlich begründete Entscheidung unterbreitet, in der er gegen den ganzen Entwurf grundsätzlich Einspruch erhebt. (Zsb.)

Berlin, 12. März. Die Opfer eines Wühlkings. Unter dem Verdacht mehrerer Einbruchsvorfälle wurde heute früh der 55 Jahre alte Rentier Dr. Viktor Nebel aus der Leipzigerstraße 35 verhaftet, einer der gefährlichsten Wühlkings Berlins, mit dessen Treiben die Kriminalpolizei sich schon seit Jahren beschäftigt. Vor einigen Tagen hatte sich die 15 Jahre alte Elisabeth Altmeyer, ein aus der Provinz vor kurzem erst zugezogenes Mädchen mit Minderjährigen verlobt. Wie sich jetzt herausstellte, ist das Mädchen ein Opfer des Dr. Nebel gewesen, der nun einen gewissen Selbstmord eines jungen Mädchens aus dem Gewissen hat. Elisabeth Altmeyer, deren Eltern in Magdeburg wohnen, kam von dort anfangs dieses Monats nach Berlin, um ihre ältere Schwester einen Dienst zu suchen; sie erhielt einen solchen bei einem Regieremitter in der Stendalerstraße. Vorher besuchte das Mädchen noch eine Schwester in der Stalitzerstraße. Dieser Gang sollte ihr verhängnisvoll werden. Inwendig und arglos fiel sie unterweg dem Dr. Nebel in die Hände. Er lockte sie in seine Jungfernenwohnung in der Leipzigerstraße und dort erging es ihr wie den anderen jungen Mädchen vorher. In der Regel nahm Dr. Nebel diese zu irgend einer Dienstleistung mit auf sein Zimmer. Dort machte er seine Opfer mit Wein und Alkohol betrunken und willenlos. Als die Altmeyer das Haus verließ, fiel sie durch ihr verdecktes Wesen einem Kriminalschutzmänn auf, der Dr. Nebel überwachte. Was das Mädchen ansagte, deckte sich genau mit den früheren Vorgängen, die eine andere Unglückliche bekundet hat. Nach den bis jetzt vorliegenden Anzeigen hat sich Dr. Nebel an etwa 50 halberwachsenden Mädchen vergangen. (Zsb.)

Strassburg, 13. März. Eine Spionage-Affäre im Elsaß. Wegen Spionage wurden an der Schweizer Grenze bei St. Ludwig der frühere sozialdemokratische Agitator Röhrling, seine Frau und ein Kampensammler verhaftet. Anfangs wurde der Sache wenig Gewicht beigelegt. Man hat aber jetzt in einem Koffer gegen tausend scharfe Patronen beschlagnahmt und die Korrespondenz mit einem französischen Offizier aus Nancy gefunden. In sämtlichen Garnisonen des Oberelsaß wurde eine unermüdete Revision der Schießdächer und Munitionsvorräte vorgenommen. Da in Reudersbach etwa 800 Patronen fehlten, wurden vier Schützenoffiziere des Infanterieregiments Nr. 143 verhaftet. (Zsb.)

Frankfurt, 12. März. Fünf Kinder erstickt. In dem Hause Offenbacher Landstraße Nr. 329 erstickten heute Morgen die 5 Kinder der Frau Funf. Die Mutter war auf Arbeit gegangen und hatte die Kinder, die im Alter von 6 Monaten bis 6 Jahren saßen, allein in der Wohnung zurück gelassen. Ein Bettchen war wahrscheinlich durch Spielen mit Streichhölzern in Brand geraten und als Nachbarn kamen, um nachzusehen, waren alle 5 Kinder bereits im Rauch erstickt.

Seine Frau verschachtet. In einem Ort der Oberpfalz hat ein zum drittemal verheirateter Bauer seine Frau um fünf Mark an einen andern verschachtet, der sein Recht auf die Frau dann um 25 M weiter vergangen hat. Der laudere Handel wurde Zug um Zug gegen Barzahlung ausgeführt.

Engelhorn, 13. März. Das Torpedoboot „S 12“ ist nachts um 2 Uhr von einem Dampfer beim Elbfemerschiff Nr. 4 angekratzt worden und gesunken. Der le-

tende Mark

sagung war

Paris die Klavier

Zwei Berlin

Arbeiter in

Melburg

gerückt von

Millionen M

Wart

gewant G

Segarins

einem E

den Oze

Zuch

ist in der

Danke in b

geriet das

nodurch d

seinen Ab

wurde. F

Die P

in den

setzunge

Gedenwe

geben.

Agf.

Boau

in Wästel

überleitn.

Began

steht ich

nein

Wohel

1908

den

bestimmt

sich in

leben, Diet

Der untere

Landern)

ein großer

Im ersten

3 Zimmern

dem einen

waren zwei

seiner große

jeden Gesch

Blater zu

es sich

bastelte

eigener. Er

mir abhät

sofort erfol

Jal

An

kommen im

don vormit

lang zur

1 voll

Ti

Stil

Han

Ich er

1 Da

1

und se



Legen, sowie weiterer Teilung wurde gegen die Stimmen des Vollzettelers der Straf...

Reich.
Zwei Arbeiter der Seebär wurden verhaftet, als sie sich widerrechtlich angereicherter Zeit war ein Abmangel der Landwirtschafts- und Gewerbe...

Rübenberg wird der Post. Die Handelskammer empfindet die Abnahme der Umsätze...

Die Berliner Tageblatt... Auf den Rat seiner Kerkze...

bisherige Staatssekretär... Stengel und Genahin... um sich dauernd in Vergessen...

Wegen eines Wärtlings... Unachtsamkeit verdrängen wurde... Dr. Viktor Meibler... einer der gefährlichsten... in der Kriminalpolizei... Vor einigen Tagen hatte... ein Mann, ein mit der... eines Mädchens mit... an der... in das Mädchen... der nur einen zweiten... auf dem Gewissen hat... in Begleit wohnen, kam... nach Berlin, um für die... suchen; sie erhielt einen... in der Stendalerstraße... nach eine Schwester in der... sollte ihr verhängnisvoll... sie fiel sie unterweg dem... sie in seine Junggesellen... dort erging es ihr wie... er. In der Regel nahm... die Dienstleistung mit auf... eine Opfer mit Wein und... die die Kleiner das Haus... die Wesele einem Kriminal... überwachte. Was das... mit den früheren Vor... che behandel hat. Nach... hat sich Dr. Meibler an... vergangen. (Rpt.)

tende Maschinist des Bootes ist ertrunken; die übrige Besatzung wurde gerettet.

Ausland.
Paris, 13. März. Durch eine Feuersbrunst wurde die Klavierfabrik in Pantoney-Sous-Clie bei Paris zerstört. Es heißt, 2000 Pianinos seien verbrannt. Zwei Personen wurden bei dem Brand leicht verletzt. 450 Arbeiter sind ohne Beschäftigung. — Nach einer andern Meldung sind außer zahlreichem Material auch 400 Klaviere zerstört worden. Der angerichtete Schaden wird auf zwei Millionen Francs geschätzt.

Warschau, 12. März. In Daniewicze im Gouvernement Czerniow wurde ein russischer Geistlicher namens Gaganin von seiner Frau, die er misshandelt hatte, mit einem Stein erschlagen. Die Frau warf den Stein in den Ofen, wo er halb verkohlt gefunden wurde.

Furchtbare Szenen bei einem Brande spielten sich in der Stadt Barking in England ab. In einem Hause, in dem fünf Familien mit kleinen Kindern wohnten, geriet das Erdgeschoss durch Heberochen von Teer in Brand, wodurch einer Frau namens Stoeneman mit ihren drei kleinen Kindern im obersten Stock der Ausweg abgeschnitten wurde. Es die verzerrten Leichen der An-

glücklichen fruchtlos blieben, begann die Mutter ihre Kleinen den Latentischen aus dem Fenster zuwerfen. Das erste, ein fünfjähriges Mädchen, fiel in den Vorraum des brennenden Erdgeschosses und wurde getötet; das zweite, ein zweieinhalbjähriges Mädchen, fiel auf den eisernen Heben und wurde tödlich verletzt; das dritte Kind, ein 15 Monate alter Knabe, wurde unverletzt aufgefunden. Die Mutter leitete danach auf dem Sims in das Fenster des Nachbarhauses und wurde gerettet. Sie liegt jedoch am Krankenbette im Krankenhaus schwer darnieder.

2500 Arbeiter erschossen.
Tunlike (Chile), 13. März. In einer Nitratgrube wurden 2500 Arbeiter durch Soldaten erschossen, weil sie mit Gewalt höhere Löhne erzwingen wollten.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.
Leitungen, 12. März. Bei den bis jetzt festgestellten größten Holzverkäufen der hiesigen Stadtgemeinde wurden durchweg höhere Preise als bei den früheren Verkäufen erzielt. So erzielte sich bei einem Verkauf der Gasse 849, höher als der höchste Preis bei einem früheren Verkauf. Besonders gut bezahlt wird abgesehen Fichtenholz, das zu Papierholz verwendet wird und bis zu 10 M. und darüber pro rm gilt.

7. Stuttgart, 12. März, Schlachtochmarkt.

Odien. Bullen. Kalben u. Rühr. Käse.	Schweine r.
Angestrichen: 90 95 176 426 632	
Verkauft: 80 92 125 426 632	
Preis auf 1/2 kg Schlachtgewicht.	
Odien	von — 1/2 81
Bullen	von — 1/2 68 64 78 77 78 76
Stiere und Jungkinder	von 1/2 bis 1/3 68 68 68 68 68 68
Verkauf des Marktes: mäßig belebt.	

Berzelsnis der Märkte in der Umgegend.
Von 16.-21. März
Markt: 18. März Krämer- und Viehmarkt.
Vollgasenmärkte: 19. März, Schweine, Vieh, Holz, und Obst.

Columbus-Eiernudeln Delicatesse! garantiert ungefarbt.
Hierzu eine Beilage.
Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Die Pflaster-Ausbesserungsarbeiten in den Gemeinden Rehringen, Deschelbrunn, Oberjettingen, Affstätt, Ruppingen, Oberjettingen und Eckentweiler werden an geeignete Unternehmer vergeben. Die bezügliche Anträge nimmt entgegen am 17. März 1908

Agf. Bau-Bureau der Gän-Wasserversorgung:
Raupp.
Daudorf 03, Heerberg.

Nur kurze Kochzeit erfordern



in 10 Minuten zu 10 Pfg. für 2 Teller Suppe. Nur mit Wasser zubereiten. Bekanntheit empfohlen von Friedrich Schmid.

Haus-Verkauf.
Nagold.

Wegen dringender Erwerbung eines anderen Hauses, setze ich mein in Nagold an der Wolfbergstraße gelegenes Wohnhaus dem Verkauf aus. Dasselbe wurde im Jahre 1906 neu erbaut, und ist gründlich hergerichtet. Das Haus befindet sich in herrlicher geländebester Lage äußerst sonnig gelegen, bietet eine prächtige Aussicht über die ganze Stadt und Umgebung. Der untere Teil des Gebäudes ist massiv aus roten Sandsteinen (großen Quadern) erbaut; besitzt einen großen für 3 Familien abgeteilten Keller, einen großen für 2 Familien abgeteilten Saalraum, nebst Kohlenkammer. Im ersten Stock 3 Zimmer, Küche u. im zweiten Stock ebenfalls 3 Zimmer, Küche u. große Bühne und Wohnkammer. Außerdem einen Gemüsegarten neben und hinter dem Haus mit 4 tragbaren Zweifelhöhnen und 3 weiteren, jungen Obstbäumen. Besonders feiner großer, hellen Saalraum-Küchenstube, würde sich daselbst für jeden Geschäftsmann, insbesondere auch für einen Schreiner, Dreher, Maler u. eignen; wegen seiner äußerst schönen und gesunden Lage würde sich daselbst aber auch ganz vorzüglich für einen Bankier oder Privatier eignen. Gemüthliche Kaufliebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen und würde bei einem am liebsten Angebot die Zufolge sofort erfolgen.

G. Moser, Schirmmacher.

Fahrnis-Versteigerung.
Nagold.
Am Donnerstag, den 19. März
kommen im Hause des Gottl. Großmann Rappemachers, Neue Straße, von vormittags 9 Uhr an nachfolgende Gegenstände gegen Barzahlung zur Versteigerung:

- 1 vollständiges Bett samt Bettlade, 1 großer und 1 kleiner Tisch, 1 Kleiderkasten, 1 Komod, 1 Küchenkasten, 1 Stuhl, 1 Wehrstrog, Küchengeräth und sonstigen Hausrat, ferner das ganze Warenlager in Wäßen, sowie Tuchreste, 1 Nähmaschine.

Kaufsliebhaber sind freundlichst eingeladen.
Nagold.
Ich erhalte in nächster Zeit
1 Waggon Ruhr-Koaks, sowie
1 „ Braunkohlenbriketts
und sehr günstigen Bedingungen gerne entgegen
Fr. Schittenhelm.

Gartenerböck.
Unterjocherle empfiehlt seinen Vorrat in schönen, starken, hochst. Apfel- und Birnbäumen in guten Roth- und Tafelorten, sowie auch einige Tauben Apfelwildlinge
Jakob Helber, Baumwart.

Geröstete Kaffee's
Nagold.



stets frisch aus eigener Mahlung in vorzüglichen Mischungen
85, 90, 1.—, 1.20, 1.40, 1.60 1.80 per Pfund bei 5 Pfd. 5 % billiger empfehlen
Berg & Schmid.
Wir machen besonders auf unsern sehr beliebten Perl-Kaffee
A 1 M. der Pfd. aufmerksam.
Nagold.

Wohnung
mit 3 Zimmern samt Zubehör hat zu vermieten
Schlosser Zimmermann.

Wohnung
mit 5 Zimmern nebst Zubehör hat bis 1. Juli oder auch früher zu vermieten.
Wer? sagt die Exped. d. Blt.

Für eine Person wird zu dauerndem Aufenthalt in gutem, sauberen Hause
sommerliche Wohnung
mit freier Aussicht gesucht.
Offerten mit genauer Anschrift und festem Mietpreis erbeten unter S. B. 2532 an Rudolf Wlosse, Stuttgart.

Oberjettingen, 12. März 1908.
Wirtschafts-Empfehlung.
Einem geehrten Publikum von hier und umwärts, teile ich ergebenst mit, daß ich das
Gasthaus z. Lamm
känlich erworben habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meinen werthen Gästen mit gut eingerichteten Fremdenbetten, guten Speisen und vortheilhaften Getränken zu dienen und bitte um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll
H. Hörner.
Samstag und Sonntag
Mehlsuppe
woga freundlichst erlabet der Obige.

Sobald erlabet:
Geschichte der neuesten Zeit
vom Frankfurter Frieden bis zur Gegenwart
von
Dr. Gottlob Egelhaaf
Oberstadtschreiber
Die hiesige Band besteht aus 6., in 2 Bänden gebunden M. 7.—
Seit 33 Jahren hat der Verleger mit großem Eifer systematisch Stoff zur Zeitgeschichte gesammelt, um ihn jetzt in geschickter Form der Öffentlichkeit zu übergeben. Das Buch ist auf der Grundlage von Vorträgen, die der Verleger in den letzten Jahren an der technischen Hochschule in Stuttgart gehalten hat, erwachsen und wird manchem erwünscht kommen, der die Hauptereignisse der letzten Jahrzehnte gern in gedrängter Form übersichtlich möchte. Die Darstellung ist bis ins Einzelne hin fortgesetzt, und Genauigkeit bei Daten und Namen größter Wert gelegt. Ein sehr vollständiges Register erzieht die praktische Brauchbarkeit des Buchs, das dadurch ein vorzügliches Nachschlagewerk abgibt, bedeutend. Vorz. in der
G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.

Schreiner gesucht.
Suche zu sofortigem oder späterem Eintritt einen weiteren, durchaus tüchtigen, sowie einen flinken Arbeiter bei geschäftlicher Arbeitszeit und höchstgehobtem Wochenlohn
Jakob Walz, Möbelschreiner.

Dienstmädchen
Köchen, Kinder- und Zimmermädchen finden stets zahlreiche, gutbezahlte Stellen in guten Privat- und Geschäftshäusern sowie in Wirtschaften vorgezogen. Die Vermittlung erfolgt kostenfrei und in gewissenhaftester Weise.
Die Städt. Arbeitsämter:
Cannstatt, Dörsenerstr. 5.
Stuttgart, Schmalstr. 11.

Für meine seit 6 1/2 Jahren bei mir tätige
Köchin
suche ich Ersatz. Ein ehung. christl. gef. Mädchen, das bürgerlich kochen kann und neben Zimmermädchen u. Barfs. in der Hausw. mithilft, nicht unter 25 Jahren. Lohn 300—320 M. Nur solche, die auf gute, famili. Behandl. u. dauernde Erhaltung sehen, wollen Zuschr. und Photogr. senden an
Franz Wolf, Witwe, Bahre, Bergstr.
Eintritt Anfang Mai.
Nagold.
Ein jun. 3. Mai 13 Wochen trüchtiges
Schwein
verkauft
Ganger sen.

Husten
Wer seine Gesundheit nicht preisgeben will, besitze
5245 nat. heil. Beugnisse gegen den blutbringenden Erfolg von
Kaiser's Brust-Caramellen
höchster Qualität
Kestlich erprobt und empfohlen gegen Croup, Keuchhusten, Raucherkrampf, Verschleimung, Nervenkatarrh, Krampf- u. Keuchhusten
Preis 25 Pfg. Dose 50 Pfg.
Kaiser's Brust-Extract.
Preis 90 Pfg.
Werbes zu haben bei:
Fr. Schmid in Nagold; G. Osterlund u. Wöhr in Heilbronn; G. Buch; W. Wiedemann in Heilbronn; Th. Krögel in Weiberg.

**Schwarzwaldbezirks-
Lokalverschönerungs- und
Fremdenverkehrsverein
Nagold.**



Die
Generalversammlung
findet statt am
Sonntag, den 15. März 1908
abends 8 Uhr

im Gasthof zur Rose

Tagesordnung:

- 1) Rechenschafts- und Kassenbericht.
 - 2) Vorschlag für 1908.
 - 3) Anträge aus der Versammlung.
- Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Den 9. März 1908

Der Ausschuss.

Halt! Nagold. Halt!
Grosse
Modellhut-Ausstellung.

Eröffnung vom 24. bis einschl. 31. März

Einer werthen Rundschau von hier und auswärts zur Nachricht, daß ich mein Geschäft im Laden von Karl Hanz, Seifengesch., Marktstraße vollständig neu eingerichtet und mit allen Neuheiten der Saison in Damen- u. Kinderhüten reich ausgestattet habe. Es wird stets mein Bestreben sein, das mir bisher reich geschenkte Vertrauen auch ferner zu erhalten suchen durch gute und billige Bedienung und bitte bei Bedarf um gütigen Besuch.

Befruchtungen,
Bahnhofstr. Nr. 72.

Pauline Schöllhammer
geb. Raaf.

Für kommende Bauaison
empfehlen wir unser großes Lager in

I u. Balken,
Kamingestellen, Stallfenster, Dachfenster u.
Baubeschlägen

und bitten bei Bedarf Preise anzufragen

Berg & Schmid, Nagold.

Telephon Nr. 1.

Nagold.
Damenkonfektion.

Neu eingetroffen in größter Auswahl

schwarze Damenjacken, Paletots
schwarz u. farbig, schwarze Frauenkragen,
Staub- und Reisemäntel, Wetter-
kragen, Kostümröcke, Blusen,
Kostümkleider, Unterröcke, Gürtel

mit vielen hübschen Neuheiten empfiehlt zu den
billigsten Preisen

Herm. Brintzinger.

Nagold.
Ausgekämmte Haare
kauft fortwährend auf
Frau Friseur Drissner
Wwe.
NB. Empfehle mein Geschäft im
Anfertigen sämtl.
Haararbeiten.



Konfirmandenhüte
empfehle in großer Auswahl, von
gewöhnlichen bis feinsten, billigst
Chr. Luz, Hutmacher.

Nagold.
zur Konfirmation
empfehle
Gesangbücher

in schöner Auswahl mit nur
soliden Einbänden zu billig-
sten Preisen, sowie

Patentbriefe
Ferd. Wolf, senior
Buchbinderei u. Schreibwarenhdlg.

Nord a. R.
Westberzinktes
Draht-Geflecht
liefert billigst der lfd. Meter von
11 3 an
Albert Fischer,
Drahtflechterei mit Kraftbetrieb.
Preisliste gratis und franko.

Waldberg.
la. weiße Kernseife
bei 1-4 Pfd. 30 3
" 5-9 " 20 "
" 10 " 28 "
bei Mehrabnahme entsprechend billiger
empfehle
G. Eberhardt.

Nagold.
Ein neues
Leiterwägle
für eine Kuh passend,
sowie ein bereits noch neues
ausgetäfertes Leiterwägle
für 2 Kühe oder 1 Pferd passend
steht dem Verkauf aus
J. Brezing, Schmied.

Eberhardt.
150 St.
**Draht-
Anlagestangen**
I. und II. Kl. hat zu verkaufen
Wlrich Seeger.

Waldberg.
150 Zentner
**ewig Klee
und Wiesenheu**
verkauft
J. Deines.

Schlettingen.
Ein schönes jähriges
Kengstfohlen
Selbstfach steht dem Ver-
kauf aus
Chr. Nausenberger.

Eugen Schiler.
Neuheiten
in
Konfektion
sind eingetroffen.
Hübsche Paletots schwarz u. farbig
Damenjacken
Staub- und Reisemäntel
Kostümkleider etc.
Grosse Auswahl in
Kostümröcken.
Meine Konfektion sitzt
vorzüglich!

Sulz-Pfalzgrafenweiler.
Hochzeits-Einladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte
auf **Donnerstag 19. März 1908** ins Gasth. z. Krone in Sulz und
auf **Samstag 21. März** ins Gasth. z. Rose in Pfalzgrafenweiler
freundlichst einzuladen.
Friedrich Röhm | **Marie Oesterle**
Sohn des | Tochter des
verst. Friedrich Röhm | Friedrich Oesterle, Förber
Bauer in Sulz | in Pfalzgrafenweiler.
Kirchgang in Sulz 11 Uhr.
Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Pfalzgrafenweiler.
Die Lanz' schen Zentrifugen
sind in Leistung und Konstruktion unübertroffen; sie sind in Zahn-
rad-, Schraub- und Hebelantrieb vorrätig und werden unter jeder
Garantie zu billigsten Preisen empfohlen von
M. Rath, Mechaniker.

Ebhaußen.
Neu eingetroffen große Auswahl in
Kinderwagen
bei
Johs. Pfeifle,
Sattler u. Tapezier.

Ein wohlgezogener, kräftiger
Junge,
der Lust hat, das Küferhandwerk
gründlich zu erlernen findet gute
Vehrfelle bei
**Ch. W. Knöller, Küferstr.,
Pforzheim, Wetherstr. 14.**
Küberei Kaufmann erteilt **J.
Gutkunst, Wirt in Schlettingen.**

Altensteig.
Ein ordentlicher
Junge
findet unter günstigen Bedingungen
Vehrfelle bei
Karl Maier, Säuhgeschäft
Heirat! m. 2 Damen, 28. J.
70 000 M bar und
10 000 M Gede m. m. ehel. Herrn Viehw.
Germ. u. Bed. jed. treue Liebe. Besch.
Fr. Gombert Berlin S. O. 26.

Ev. Gottesdienste in Nagold:
Sonntag, 15. März, 10 Uhr
Predigt, 1/2 Uhr Christenlehre
Söhne Jung. Mt. 1/8 Uhr Er-
bauungsstunde im Vereinshaus.
Donnerstag, 19. März, 8 Uhr
Bibelstunde im Vereinshaus.
Kath. Gottesdienst in Nagold:
Sonntag, 15. März, 10 Uhr
Predigt und Amt, 2 Uhr Andacht.
(1/8 Uhr Kehldorf.)
Donnerstag 10. März, Josephs-
fest 9 Uhr Hochamt. (Ewige An-
betung!)

82. Jah...
Ergebn...
mit W...
G...
Preis...
für 1...
Lohn 1.00...
nach 10...
1.25...
Wärtemb...
Monat...
nach...
Nr 63...
Belannt...
betr. die...
Um...
Gesetz...
gewerbe...
ihrer Bef...
lichen, find...
a) Gall...
lingen, m...
Zuserschlag...
ihren Kasse...
Die...
find bis 1...
sich die...
möglich ein...
Dem...
lege ang...
1. ein...
2. der...
im...
als...
D...
Zug...
sch...
sein...
3. wenn...
ang...
4. ein...
Bem...
B...
die...
H...
sch...
5. eine...
jähr...
reich...
über...
K...
richt...
der...
oder...
den...
gesch...
Ber...
11...
Stati...
werden...
rechner...
derselben...
ang...
Gleich...
D...
im...
In...
welche...
abgen...
seiner...
Gemein...
Inner...
haben...
nomme...
294...
auf 483...
aber...
gleich...
Was...
so...
den 17...
Bander...
verkau...
Oberam...
Freuden...
H...
und...
lichen...
wie

